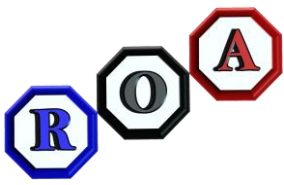


Power Automate: Vernetzte Systeme statt Datensilos

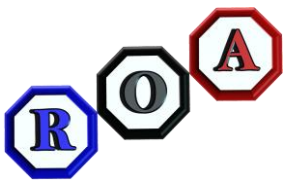
**Schluss mit Blindflügen: Wie Konnektoren isolierte
Abteilungsdaten in echtes Wissen verwandeln**

Ein Whitepaper von Volker Buntrock



Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	2
Einleitung: Wenn Daten fließen statt zu versauern	3
Datensilos als Innovationsbremse	4
Die Mechanik der Vernetzung - Trigger, Actions und Flows	6
Integration ohne Grenzen - Die Allianz der Giganten	8
Die Brücke zur Legacy-Welt - Hybrid-Strategien ohne Abrissbirne.....	10
Das Fazit: Die Befreiung der Daten als Wettbewerbsvorteil.....	12



Executive Summary

Problem: Datensilos verhindern effiziente Zusammenarbeit, erzeugen menschliche Zwischenarbeit, verursachen Dateninkonsistenzen und bremsen strategische Entscheidungen – trotz wachsender Datenmengen und moderner Tools.

Lösung: Power Automate vernetzt über 1.000 Systeme durch zertifizierte Konnektoren, verbindet Cloud- und On-Premises-Landschaften, löst Medienbrüche auf und schafft eine integrierte Dateninfrastruktur ohne individuelle Schnittstellenentwicklung.

Mehrwert: Echtzeit-Informationen, konsistente Daten über Abteilungs- und Systemgrenzen hinweg, automatisierte Workflows, reduzierte Integrationskosten und die Befreiung von „Human Middleware“. Unternehmen gewinnen Geschwindigkeit, Transparenz und eine echte Single Source of Truth.

Risiko ohne Vernetzung: Langsame Wertschöpfung, hohe Fehlerquellen, kostspielige Insellösungen, strategische Blindflug-Entscheidungen und ein wachsender Rückstand gegenüber vernetzten Wettbewerbern.



Einleitung: Wenn Daten fließen statt zu versauern

Die größte Hürde der Digitalisierung im Jahr 2026 ist nicht der Mangel an Daten, sondern deren Fragmentierung. Informationen liegen oft gefangen in isolierten Systemen, die nicht miteinander kommunizieren – eine starre Architektur aus Datensilos, die wertvolle Ressourcen bindet und strategische Entscheidungen bremst.

Power Automate löst dieses Problem fundamental. Es fungiert als universeller Übersetzer zwischen über 1.000 verschiedenen Applikationen. Diese Konnektoren sind weit mehr als nur einfache Schnittstellen; sie sind die aktiven Bindeglieder einer intelligenten Infrastruktur, die Informationen dorthin bringt, wo sie wirklich gebraucht werden: direkt in den Workflow.

Datensilos als Innovationsbremse



Die technologische Landschaft im Jahr 2026 ist paradox: Unternehmen verfügen über mehr Daten als je zuvor, doch die Fähigkeit, diese gewinnbringend zu nutzen, sinkt proportional zur Anzahl der eingesetzten Spezial-Tools. Wir befinden uns in der Ära der „Best-of-Breed“-Architekturen. Während Marketing, Vertrieb und Logistik jeweils die für sie besten Softwarelösungen nutzen, entstehen dazwischen tiefe Gräben. Diese Gräben sind die Datensilos.

Das Problem: Die unsichtbaren Kosten der Isolation

Wenn Informationen in isolierten Systemen wie SAP, Salesforce oder lokalen SQL-Datenbanken „versauern“, entstehen drei kritische Probleme, die Unternehmen jährlich Millionen kosten:

1. **Reaktionsunfähigkeit:** Informationen benötigen zu lange, um von einem System zum anderen zu wandern. Ein veränderter Lagerbestand in der Logistik erreicht den Vertrieb erst Stunden oder Tage später.
2. **Dateninkonsistenz:** Manuelle Übertragungsfehler führen dazu, dass in System A andere Wahrheiten stehen als in System B.
3. **Human Middleware:** Hochqualifizierte Mitarbeiter werden zweckentfremdet, um als „menschliche Schnittstelle“ Daten von einer Excel-Tabelle in ein ERP-System zu kopieren.



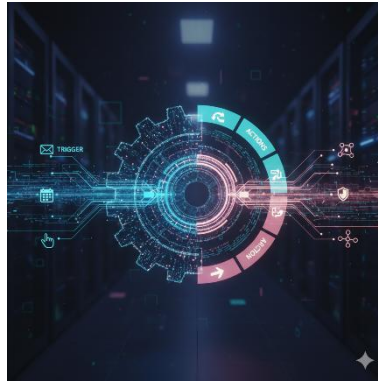
Die Lösung: Konnektoren als universelle Übersetzer

Hier setzt die Strategie von Power Automate an. Anstatt für jede Verbindung zwischen zwei Programmen eine individuelle, teure Schnittstelle programmieren zu lassen, kommen zertifizierte Konnektoren zum Einsatz.

Stellen Sie sich einen Konnektor nicht als einfaches Kabel vor, sondern als einen hochspezialisierten Dolmetscher. Er versteht die komplexe Sprache eines SAP-Systems genauso fließend wie die moderne API-Struktur eines Salesforce-CRMs. Durch die Nutzung dieser über 1.000 fertigen Bausteine verwandelt sich die IT-Infrastruktur von einem starren Konstrukt in ein dynamisches Netzwerk.

Der entscheidende Vorteil im Jahr 2026: Die Wartung dieser Schnittstellen liegt nicht mehr bei Ihrer IT-Abteilung. Wenn Salesforce seine API aktualisiert, wird der Konnektor im Hintergrund von Microsoft oder dem Anbieter angepasst. Ihre Prozesse laufen ohne Unterbrechung weiter. Das ist die Befreiung von der „Integrations-Schuld“, die viele Unternehmen seit Jahrzehnten mit sich herumschleppen.

Die Mechanik der Vernetzung – Trigger, Actions und Flows

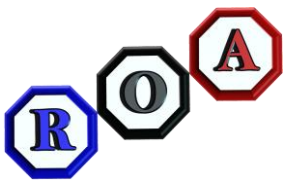


Um die Schlagkraft einer modernen Automatisierungsstrategie voll zu erfassen, muss man einen Blick unter die Motorhaube werfen. Die Magie der über 1.000 Konnektoren in Power Automate basiert nicht auf bloßem Datenaustausch, sondern auf einem präzisen Zusammenspiel von Ereignissen und Reaktionen. Wer diese Mechanik versteht, erkennt, warum klassische Punkt-zu-Punkt-Verbindungen ausgedient haben.

Trigger: Der digitale Funke

Jede Automatisierung beginnt mit einem Auslöser, dem sogenannten Trigger. In einer Welt von Datensilos war das Ereignis oft isoliert: Ein neuer Lead wurde in Salesforce angelegt, doch niemand wusste davon. Mit Power Automate wird dieser Moment zum Startsignal für eine unternehmensweite Kette. Wir unterscheiden dabei zwischen:

- **Automatisierten Triggern:** Ein System meldet von sich aus ein Ereignis (z. B. eine neue E-Mail mit Anhang oder ein geänderter Status in einem Jira-Ticket).
- **Geplanten Triggern:** Prozesse, die zu fest definierten Zeiten ablaufen (z. B. der tägliche Abgleich der Lagerbestände zwischen Webshop und ERP um 04:00 Uhr morgens).
- **Manuellen Triggern:** Wenn ein Mitarbeiter per Knopfdruck eine komplexe Kette von Genehmigungen in Gang setzt.



Actions: Die Logik des Handelns

Sobald der Funke übergesprungen ist, folgen die Actions. Hier zeigt sich die wahre Stärke der Konnektoren. Eine Action ist weit mehr als nur das Schreiben einer Zeile in eine Datenbank. Es geht um Transformation.

Nehmen wir das Beispiel einer eingehenden Bestellung: Die Action liest nicht nur die Daten aus dem Webshop, sondern sie fragt im selben Atemzug via Konnektor bei einem Währungsrechner den aktuellen Kurs ab, prüft die Bonität des Kunden in einem Drittsystem und entscheidet auf Basis dieser Echtzeit-Daten, ob der Auftrag direkt an die Logistik geht oder zur manuellen Prüfung gestoppt wird.

Vom linearen Ablauf zur intelligenten Verzweigung

Der entscheidende Unterschied zu alten Schnittstellen ist die Logik. Moderne Flows erlauben bedingte Verzweigungen ("If-Then-Else"). Wenn der Kunde "Premium-Status" hat, löse Action A aus, ansonsten Action B. Im Jahr 2026 bedeutet dies, dass Ihre IT-Infrastruktur beginnt, eigenständig Entscheidungen im Rahmen Ihrer Leitplanken zu treffen. Die Konnektoren liefern hierfür die notwendigen Sinnesorgane und Werkzeuge, um über Systemgrenzen hinweg handlungsfähig zu sein.

Integration ohne Grenzen – Die Allianz der Giganten



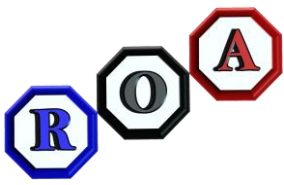
Ein weit verbreiteter strategischer Irrtum in den Teppich-Etagen der IT-Abteilungen ist die Annahme, Power Automate sei lediglich der „Klebstoff“ innerhalb des Microsoft-Kosmos. Die wahre wirtschaftliche Kraft entfaltet sich jedoch erst dort, wo das Microsoft-Ökosystem endet und die Welt von **SAP, Salesforce, Oracle und Jira** beginnt. Im Jahr 2026 ist Interoperabilität kein Luxus mehr, sondern eine Überlebensstrategie.

Der SAP-Konnektor: Das Ende der ERP-Isolation

SAP-Systeme sind das Herzstück vieler Unternehmen, doch oft wirken sie wie eine mittelalterliche Festung: sicher, aber extrem schwer zugänglich. Traditionell erforderte jede Anbindung an SAP spezialisierte ABAP-Entwickler und langwierige Implementierungsphasen.

Mit dem modernen SAP-Konnektor in Power Automate ändert sich das Paradigma. Wir sprechen hier nicht von einer oberflächlichen Verbindung, sondern von einer tiefen Integration via **OData-Services** oder dem klassischen **BAPI**.

- **Der Mehrwert:** Ein Vertriebsmitarbeiter kann in einer einfachen Power App Daten erfassen, die in Echtzeit – validiert und sicher – in den SAP-Kern geschrieben werden.
- **Die Silo-Sprengung:** Die starre Trennung zwischen der agilen Cloud-Welt und dem robusten ERP-Kern wird aufgelöst.



Power Automate: Vernetzte Systeme statt Datensilos

- Finanzdaten fließen ohne manuelle Export-Sperren direkt in Ihre Analyse-Tools.

Salesforce und Dynamics: Wenn CRM-Daten wandern lernen

Ein Datensilo im Vertrieb ist besonders schmerzhaft, da es direkt den Umsatz bremst. Oft existieren Kundendaten doppelt: einmal im Marketing-Tool und einmal im CRM. Die Konnektoren von Power Automate fungieren hier als bidirektionale Brücke.

Stellen Sie sich vor, ein Kunde ändert seine Adresse in einem Web-Portal. Anstatt dass ein Mitarbeiter diese Änderung manuell in Salesforce nachpflegen muss, erkennt ein Trigger die Änderung und synchronisiert den Datensatz über alle beteiligten Systeme hinweg – inklusive einer automatischen Benachrichtigung an den Key Account Manager via Teams oder Slack. Das Ergebnis ist eine „**Single Source of Truth**“, die ihren Namen wirklich verdient.

Best-of-Breed ohne Integrationsschmerz

Neben den Platzhirschen deckt das Ökosystem über 1.000 weitere Dienste ab. Ob Sie Marketing-Metriken aus **Google Analytics** ziehen, Tickets in **Jira** automatisieren oder Dokumente in **Dropbox** rechtssicher archivieren – die Konnektoren liefern die fertige Infrastruktur.

Der entscheidende Vorteil im Jahr 2026: Sie müssen keine Zeile Code schreiben, um diese Welten zu vereinen. Die Konnektoren sind bereits zertifiziert, sicherheitsgeprüft und skalierbar. Das Risiko von Fehlfunktionen bei Software-Updates der Drittanbieter sinkt gegen Null, da die Schnittstellenpflege von den Plattformbetreibern übernommen wird. Sie konzentrieren sich nicht mehr auf das „Wie“ der Verbindung, sondern auf das „Was“ der geschäftlichen Logik.

Die Brücke zur Legacy-Welt – Hybrid-Strategien ohne Abrissbirne



Ein häufiges Hindernis bei der Auflösung von Datensilos ist die Existenz von Systemen, die schlichtweg nicht für die Cloud-Ära gebaut wurden. In vielen Unternehmen schlummern wertvolle Informationen in lokalen SQL-Servern, Oracle-Datenbanken oder auf klassischen Dateifreigaben. Diese „Legacy-Systeme“ werden oft als unüberwindbare Mauern betrachtet, die eine moderne Automatisierung verhindern. Doch im Jahr 2026 bedeutet Modernisierung nicht zwangsläufig den sofortigen Austausch der gesamten Infrastruktur.

Das On-Premises Data Gateway: Der sichere Tunnel

Die technologische Antwort auf diese Herausforderung ist das **On-Premises Data Gateway**. Man kann es sich als einen hochsicheren, verschlüsselten Boten vorstellen, der zwischen Ihrer lokalen Infrastruktur und der Power Platform hin- und herwandert.

Das Entscheidende dabei: Sie müssen keine riskanten Ports in Ihrer Firewall öffnen. Das Gateway baut die Verbindung von innen nach außen auf. Damit werden Systeme, die physisch im Keller Ihres Firmengebäudes stehen, für Power Automate genauso erreichbar wie eine moderne SaaS-Lösung.

- **Lokale SQL-Datenbanken:** Greifen Sie auf Produktionsdaten zu, die noch auf physischen Servern liegen.
- **Dateisysteme:** Automatisieren Sie das Auslesen von CSV- oder Excel-Dateien, die von Maschinen lokal abgelegt werden.



Power Automate: Vernetzte Systeme statt Datensilos

- **Oracle & IBM Informix:** Binden Sie Ihre jahrzehntelang gewachsenen Datenbestände direkt in moderne Cloud-Workflows ein.

Modernisierung durch Kapselung statt Ersetzung

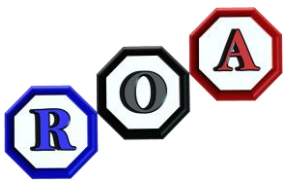
Der strategische Vorteil dieser Hybrid-Lösung liegt in der Geschwindigkeit. Anstatt ein Millionenprojekt zur Ablösung eines alten ERP-Systems zu starten, „kapseln“ wir die Daten des Altsystems über das Gateway ein.

Ein Praxisbeispiel: Ein lokaler SQL-Server verwaltet Ihre Bestandsdaten. Über das Gateway triggert Power Automate bei einer Bestandsänderung sofort eine Aktion in der Cloud – etwa eine automatisierte Nachbestellung bei einem Lieferanten oder eine Benachrichtigung an den Einkauf. Das Altsystem bleibt unberührt, aber sein Nutzen wird durch die Vernetzung vervielfacht.

Investitionsschutz und sanfte Migration

Diese Hybrid-Architektur schützt Ihre bisherigen IT-Investitionen. Sie erlaubt es Ihnen, die digitale Transformation in Ihrem eigenen Tempo voranzutreiben. Sie können neue, agile Prozesse in der Cloud aufbauen, während die robusten Stammdaten weiterhin in Ihren bewährten lokalen Systemen sicher verwaltet werden.

Im Jahr 2026 ist die Fähigkeit, „Cloud-Native“ mit „On-Premises“ zu verheiraten, der Schlüssel zur IT-Souveränität. Es beendet das Zeitalter der Entweder-oder-Entscheidungen und ermöglicht ein nahtloses Miteinander der Generationen. Datensilos werden hier nicht durch Abriss, sondern durch intelligente Vernetzung gesprengt.



Das Fazit: Die Befreiung der Daten als Wettbewerbsvorteil

Die Sprengung von Datensilos ist im Jahr 2026 keine rein technische Aufgabe mehr, sondern eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Wer Informationen in isolierten Systemen gefangen hält, akzeptiert implizit eine Verlangsamung seiner gesamten Wertschöpfungskette.

Wie wir gesehen haben, bietet Power Automate mit seinen über 1.000 Konnektoren die Architektur, um diese Barrieren einzureißen – ohne die bestehende IT-Infrastruktur durch riskante Großprojekte gefährden zu müssen. Ob es die Anbindung globaler Player wie SAP und Salesforce ist oder die Integration lokaler Legacy-Systeme über Gateways: Der Weg führt weg von starren Punkt-zu-Punkt-Verbindungen hin zu einer dynamischen, vernetzten Intelligenz.

Der entscheidende Erfolgsfaktor ist dabei nicht die schiere Anzahl der Verbindungen, sondern die strategische Wahl der richtigen Integrationsschicht. Wer heute die Weichen stellt und seine Daten zum Fließen bringt, schafft die Basis für eine skalierbare und agile Zukunft. Die Technik ist bereit – es liegt an der strategischen Entscheidung, die Silos endgültig zu verlassen.

Am Ende steht eine Erkenntnis über der reinen Technik: Der erste Schritt ist nicht die Automatisierung um ihrer selbst willen, sondern die bewusste Entscheidung für eine radikale Vernetzung. Wer diese Entscheidung trifft, beendet das Zeitalter der Silos und legt den Grundstein für ein Unternehmen, das nicht nur Daten verwaltet, sondern Intelligenz generiert.